

# 8 HINWEISE ZUM ERFOLGREICHEN STUDIUM

**Whoop!  
Whoop!**

von Prof. Dr. Thomas Wilmer

Geschäftsführender Direktor des Instituts für Informationsrecht

Hochschule Darmstadt h\_da





## MANAGEMENT SUMMARY:

- **EIN STUDIUM SETZT GANZ IM ERNST SELBSTSTÄNDIGKEIT, LUST AM LESEN UND AM LÖSEN VON PROBLEMEN VORAUS.**
- **KI IST VIEL SCHLAUER ALS DIE PROFS, TROTZDEM WIRD DAS STUDIUM IHNEN IHRE BERUFLICHE ZUKUNFT SICHERN.**
- **ALLES WIRD GUT, WENN WIR UNS MÜHE GEBEN. ALSO SIE VOR ALLEM\*.**

*Lesezeit: 8 Minuten*

### TRIGGERWARNUNG:

ES FEHLT JEDLICHE TRIGGERWARNUNG. WENN SIE DIES BELASTET, VERMEIDEN SIE DAS LESEN DIESES TEXTES ODER ZIEHEN SIE EINE VERTRAUENSPERSON BEI DER LEKTÜRE\*\* HINZU.

\* IRONIE WIRD NICHT GEKENNZEICHNET, SONDERN MUSS ERKANNT WERDEN.

\*\* LEKTÜRE: LESEN VON DEM TEXT.

## 1. EIGENVERANTWORTUNG UND BETREUUNG

### BESONDERES BETREUUNGSVERHÄLTNIS

Die h\_da zeichnet sich durch kleine Gruppengrößen aus. Dies ermöglicht eine intensivere Lehre und einen besseren Kontakt zu den Dozierenden. An vielen Universitäten sind Vorlesungsstärken von 300 bis 700 Jura-Studierenden üblich. Nutzen Sie die Veranstaltungen nach Corona wieder in Präsenz, denn ohne regelmäßigen Besuch ist ein Bestehen der Prüfungen meist nicht möglich.

Dozierende und Studiengangsleitung sollten frühzeitig bei Fragen kontaktiert werden, die wesentliche Punkte des Studiums berühren. Dies gilt insbesondere bei Problemen im Studium, mit einzelnen Dozierenden oder auch mit KommilitonInnen. Wenden Sie sich an die Studiengangsleitung, das SSC oder Dozierende Ihres Vertrauens. Gehen Sie in die Sprechstunden, statt Mails zu schreiben. Ihre Anfragen werden vertraulich behandelt.

Nutzen Sie auch die Möglichkeit, durch Ausfüllen der Evaluationsfragebögen an der Bewertung und Verbesserung der Lehre teilzunehmen.

### EIGENSTÄNDIGKEIT / KI

Lassen Sie sich vom relativ „verschulten“ Aufbau und der Klassenatmosphäre nicht zur Unselbstständigkeit verführen, machen Sie auch lange nach Ablauf des Kant-Gedenkjahres von Ihrem Kopf angemessenen Gebrauch.

Studieren bedeutet, eigenständig nach Informationen und Lösungen Ausschau zu halten. Die Eigenständigkeit ist von Ihnen zu erbringen, nicht von der KI (siehe <https://fbgw.h-da.de/forschung/chatgpt-dall-e-co/die-10-ki-gebote>). Die h\_da bietet eine besonders gute Betreuung an, diese bleibt jedoch den Fragen vorbehalten, die nicht leicht auf andere Weise zu lösen sind (siehe insbesondere die Internetseiten der h\_da und des Studiengangs mit allen Dokumenten und FAQs zum Studium). Ungern gesehen sind Anrufe im Sekretariat, bei denen nachgefragt wird, auf welches Datum in diesem Jahr Ostern fällt.

### NOTEN

Ein „Sehr gut“ wird vergeben, wenn die Leistung den Anforderungen in besonderem Maße entspricht. Das „Sehr gut“ ist keine Regelnote für eine Leistung, „die doch noch halbwegs ok ist“.

## 2. STUDIUM ALS VORSTUFE ZUR BERUFSTÄTIGKEIT

Das Studium ist keine erweiterte Oberstufe, sondern unter anderem (s. Pos. 3) der Einstieg in die Berufstätigkeit. Manche Lehrbeauftragte könnten Ihre späteren ArbeitgeberInnen sein. Versuchen Sie daher, Umgangsformen zu entwickeln oder beizubehalten, wie Sie sie auch im späteren Berufsleben benötigen werden (s.u. Pos. 8). Lernen Sie, Termine unbedingt ernst zu nehmen und einzuhalten! Zeigen Sie sich von Jura begeistert, wenn jemand in der Nähe ist.

### 3. STUDIUM ALS WISSENERWEITERUNG / ALLGEMEINBILDUNG

Ein Studium ist keine reine Berufsausbildung, sondern auch die im Leben meist einmalige Gelegenheit, ohne den Stress der Berufstätigkeit seiner Neugier nachzugehen und sein Wissen zu erweitern. Für jedes Studienfach gilt, dass über den Tellerrand des Fachgebietes hinaus auch in anderen Disziplinen Wissen erworben werden sollte.

Die Beantwortung juristischer Fragestellungen erfordert sowohl im Studium als auch in der Praxis Grundkenntnisse in anderen Disziplinen und eine Offenheit für soziale und kulturelle Themen. Belegen Sie daher Ihre Scheine nicht nur stur nach der direkten Verwendbarkeit im Studium, sondern erweitern Sie Ihren Horizont über die Rechtswissenschaften hinaus, wer weiß, ob Sie im späteren Leben noch mal so viel Zeit hierauf verwenden können. Werden Sie keine FachidiotInnen! Eine gute Allgemeinbildung erhöht Ihre Lebensqualität, Ihre soziale und berufliche Stellung, Ihr Smalltalk-Rating und verbessert Ihre Aussichten auf dem Heiratsmarkt.

### 4. STUDIUM UND SPRACHE

Ein wesentliches Element der Rechtswissenschaften ist der sichere mündliche und schriftliche Umgang mit der Sprache:

#### DEUTSCHE SPRACHE

- Fachlich hervorragende Stellungnahmen werden durch sprachliche Fehler entwertet. Nutzen Sie im Zweifel die Rechtschreibtools der Textverarbeitung und lassen Sie sich sprachlich von der KI unterstützen (nicht fachlich, soweit es sich nicht um bestimmte Legaltech KI Tools handelt).
- Sprechen und schreiben Sie in ganzen Sätzen! Übernehmen Sie nicht Kürzelformen aus SMS und Chat-Foren! Verwenden Sie auch in elektronischen Medien angemessene Anreden und Grußformeln!! Prüfen Sie insbesondere bei komplexeren Schachtelsätzen, ob nicht diese vollständig, oder Sinn nicht mehr!!! Verwenden Sie nicht nach jedem Satz Ausrufungszeichen!!!!
- Vermeiden Sie umgangssprachliche Wendungen („Der Kläger hat eh keine Chance.“, „der wo bieten tut“), diese hinterlassen keinen professionellen Eindruck. Isch doppelschwör!
- Rechtschreibfehler werden in Klausuren zwar nicht bewertet, aber korrigiert und können irritieren („Der Unternehmer hat die Informationspflichten nicht erfüllt“) oder die Stimmung trüben („Das Urteil ging in die Analen des Zivilrechts ein“).
- Die beliebte Schreibung „Standart-software“ ist falsch, es geht nicht um vertikale Kunst.
- Lernen Sie akzent- und dialektfrei zu sprechen und zu formulieren! (keine „hässischen Mässäschtäschä“).

#### FREMDSPRACHEN / FREMDWORTE

- Der Großteil unserer AbsolventInnen wird Englisch verhandlungssicher mündlich und schriftlich beherrschen müssen. Bereiten Sie sich intensiv auf die Englischprüfungen vor.
- Eine Reihe lateinischer Wendungen gelten als unumgängliche Fachbegriffe in der juristischen Arbeit. Sie werden meistens verwendet

1. um über Jahrhunderte gewachsene, teils aus dem römischen Recht stammende Sinn-Strukturen zu perpetuieren und aktuelle Fälle darunter zu subsumieren,
2. um die Mandanten zu beeindrucken.

Beides kann nur gelingen, wenn Fremdworte sicher beherrscht werden. Soweit Sie kein Latinum haben, sollten Sie die Begriffe nicht einfach auswendig lernen, sondern sich auch den wörtlichen Sinngehalt erschließen. Glauben Sie nicht den Kaufleuten und Technikern, die behaupten, es sei der Hauptzweck der juristischen Fachbegriffe, die Rechtslage zu verschleiern und damit Existenz und Auskommen der JuristInnen zu sichern. Dies ist nur ein willkommener Nebeneffekt. Beachten Sie insbesondere die angemessene Pluralbildung bei Fremdworten (Gut: „Schema – Schemata“; überspannt: „Thema – Themata“).

- Anglizismen sind trotz unserer IT-Nähe nicht zu übertreiben, setzen Sie diese vor allem kosmetisch ein („unschlüssig sein“ = „being open minded“, „erwartbarer Verlauf“ = „worst case scenario“).

- Lautmalerei hilft bei Fremdsprachen übrigens selten weiter („Aix en Provence“ ≠ „Der Ex in der Provinz“; „Wurst Case“, „Kraut funding“...). Be greatarty!

## 5. LESEN, LINEARES FERNSEHEN, SOCIAL MEDIA.

Der Schlüssel zu richtigem Sprachgebrauch, zur Fach- und Allgemeinbildung ist das Lesen von Büchern, Zeitungen und Zeitschriften. Wer lesen kann, ist klar im Vorteil.

Gestalten Sie Ihre Freizeit ausschließlich mit Streaming, Gaming sowie dem Betrachten von Casting Shows / Dr. Pimple Popper („Auf meinem Kopf wächst eine Schweineschnauze“) und lesen keine Tages- oder Wochenzeitungen? Haben Sie zuletzt Nachrichten nur versehentlich wahrgenommen, als Sie Ihre Eltern besucht haben? Wollen Sie das Studium ohne das Lesen von Büchern und Fachzeitschriften, sondern lediglich mit ChatGPT, Google, Anwaltstipps in der Bäckerblume und den ausgegebenen Skripten bewältigen? Sind Ihnen Texte mit mehr als zwei Seiten zu lang? Freuen Sie sich, dass bei manchen Medien die Minutenlesezeit der Artikel angegeben ist und lesen nur Artikel bis 2 Minuten? Dann wünschen wir Ihnen viel Glück auf dem weiteren Lebensweg!

Schauen Sie unbedingt auch mal in die Deutschlandfunk-Mediathek. Dann lernen Sie den Unterschied zwischen Edamer und Gadamer kennen und manches mehr. Achten Sie bei der Nutzung von Social Media auf die Rechte anderer, insbesondere im Bereich Geistiges Eigentum, Datenschutz und Persönlichkeitsrechte. Bedenken Sie, dass Sie Gepostetes nur bedingt zurückholen oder löschen können. Wenn Sie doch einmal „haten“ müssen, dann nicht öffentlich, schlucken Sie es lieber herunter, bis es Sie von innen heraus langsam und qualvoll zerfrisst.

## 6. NEBENJOBS

Haben Sie Probleme im Studium, weil Sie durch Ihren Nebenjob keine Zeit für die Vor- und Nachbereitung der Studieninhalte haben? Prüfen Sie im Projekt rent-a-student und/oder durch Kontaktierung der Studiengangsleitung, ob Sie nicht besser durch einen juristischen Nebenjob (statt etwa eines Jobs im Eiscafé) etwas verdienen und zugleich Ihre juristischen

Kenntnisse verbessern können. Prüfen Sie schließlich auch, ob Sie schon alle Möglichkeiten für Stipendien ausgeschöpft haben. Wenden Sie sich wegen Referenzschreiben gerne an uns.

## 7. BEZIEHUNGEN UNTER STUDIERENDEN

Geben Sie das Studium nicht deswegen auf, weil eine Beziehung innerhalb des Semesters in die Brüche gegangen ist.

## 8. VERHALTEN IN DER VORLESUNG, TOLERANZ, GRUNDRECHTE

Irritierend wirken folgende Verhaltensweisen in der Vorlesung: Ständiges Schwätzen, warmes Essen zubereiten, Nachrichten aufsprechen, Zigaretten drehen, rituelle Fußwaschungen und Ähnliches. Wenn Sie diese oder andere störende Verhaltensweisen in der Vorlesung nicht einstellen bzw. nicht bis zur Pause warten können, werden Sie bald Schwierigkeiten im Studium bekommen. Die h\_da ist weder Erziehungsanstalt, noch zuständig für Ihre richtige medikamentöse Einstellung oder das Zusammenwachsen Ihrer Schädeldecke. Dauernde Störungen der Vorlesung werden im Interesse aller unterbunden werden.

Wenn Sie der Auffassung sind, dass Ihre KommilitonInnen Ihnen nicht zuzumuten sind oder der falschen Glaubensgemeinschaft oder eben nicht angehören, unterdrücken Sie Ihre Meinung, bis Sie sich wieder gefasst haben. Beim Grundgesetz verstehen wir keinen Spaß: Es besteht kein Anspruch darauf, dass Noten nur von Klingonen oder Polohemdträgern oder Personen bestimmten Geschlechts vergeben werden. JuristInnen sollen nicht nur Anwender spätkapitalistischer Interessenregelungen sein, sondern (auch) Vorbilder in der Beachtung der Grund- und Menschenrechte.

## 9. FORMALE FRAGEN

Achten Sie auf die richtige Form, auch die merkwürdigsten Inhalte wirken beeindruckender und glaubwürdiger in anständiger Verpackung. Achten Sie auch auf die Konsistenz von Gliederung, Abkürzungen, Literatur und Inhalten. Lassen Sie im Zweifel noch eine andere Person gegenlesen, ob Sie alles richtig gemacht haben, oder ob es noch etwas zu korrigieren gibt (für die Entdeckung des Fehlers in dieser Gliederung erhält der erste Hinweisgeber einen Sanifair-Gutschein). Manchmal finden sich die seltsamsten Fehler nach langer Arbeit und Durchsicht erst ganz am Ende.

